

Aleksey Igudesman:

Violin & Cello & more

10 Duette, Universal Ed. 2022, UE 38 122

Anders als in seinem ersten Band für VI/Vc, der für Anfänger bis Fortgeschrittene konzipiert war, wollte Igudesman in diesem Heft etwas *ernster* zu Sache gehen: mit einigen »einfacheren Stücken« zu Beginn wagt er sich in unbekanntere Gefilde vor und endet mit *Double Trouble*, einem hochvirtuosen Stück – das zwar schon für 2 VI veröffentlicht, original aber VI und Vc komponiert worden ist. »Am wichtigsten ist jedoch, dass Du Spaß daran hast, dich amüsierst und ein klassischer Rockstar wirst. Denn genau das bist du ja!« Was Igudesman aufmunternd meint, ist für mich eher ein Warnschild...

Benjamin Godard:

Deux morceaux für Vc & Klav op. 36

Hrsg. v. Wolfgang Birtel, Ponticello Ed. 2022, PON 1029

Godard (1849-1895) kompositorisches Œuvre ist außer einer einzigen Komposition (der *Berceuse* aus der Oper *Jocelyn*) vergessen. Er war ein geschätzter Violinist und Bratschist, als Komponist konnte er jedoch kaum reüssieren. Seine Stücke dürften in Pariser Salons gespielt worden sein – die *Deux morceaux* erschienen 1877. Sie sind ein gutes Beispiel für Godards Einfallsreichtum, Melodiösität und Charme. Diese von Wolfgang Birtel besorgte Neuausgabe ist eine Doppelausgabe, in der neben der Cellofassung auch die spätere Bearbei-

tung (von Godard) für Violine abgedruckt ist. Auch wenn die originalen Striche und Fingersätze der heutigen Praxis nicht mehr entsprechen, wie Birtel schreibt, wurden sie dennoch als Dokument einer zeitgenössischen Interpretation und Spielweise belassen. Auch dies macht die Ausgabe zu einer bemerkenswerten Edition, der eine große Verbreitung gewünscht sei.

Susanne Paul:

Hühnchen für Vc solo

Ponticello Edition 2021, PON 1038

(auch für VI solo PON 1041)

Susanne Paul zählt zu den spannendsten Cellistinnen unserer Zeit, sie hat mit der »Groovestrich-Schule« (Ponticello Ed., 2015) ein epochales Werk vorgelegt, in dem sie ihre Praxis des »Groovens auf dem Cello mit lateinamerikanischen Rhythmen« darlegt. Im kurzen, 3-seitigen Solostück *Hühnchen* erweitert sie wieder die Strichtechnik mit 8 Beispielen, deren Ausführung sie umfassend erläutert. Es kommt »vielerlei Gegacker, Gekratze und Geglucke vor«, wie sie erläutert, es handle sich bei ihrem Hühnchen »um ein ausgesprochen bluesiges und funkiges Exemplar«. Aber wie notiere man das? Auch darüber hat sich Susanne Paul geäußert, und alles zusammen macht die Ausgabe zu einer sehr wertvollen – jedenfalls für diejenigen, die jenseits der »Klangrede« und des »son filé« zu neuen Ufern des Streichens aufbrechen wollen.

Jacques Rensburg:

Drei Stücke op. 2 für Vc & Klav

Hrsg. v. Bernhard Helpenstein, Ponticello Ed. 2021,
PON 1043

Auch mit diesen 3 Stücken von Jacques Rensburg (1846-1910) landet der Celloverlag auf völlig unbekanntem Terrain: Rensburg entstammte einem Bankiershaushalt, wurde als Cellist ausgebildet, und übernahm, statt beim ersten Cellisten des Gürzenich, Alexander Schmit, zu studieren, nach dessen Tod 1867 seine Position im Orchester. Später verzog er zurück in seine Heimatstadt Rotterdam, ab 1880 aber wieder Bonn, wo er am Musikleben aktiv teilnahm. Seine Stücke op. 2 sind

ein gutes Beispiel für eine Musik, bei der das Klavier ausschließlich Klangteppich und Harmoniegeber ist, jedenfalls keinerlei melodische oder gar kontrapunktische Rolle spielt. Die Cellostimme stemmt also fast ausschließlich die Faktur des Werkes; teilweise ist sie nicht leicht zu spielen, begründet aber mit den Übertiteln der 3 Sätze einiges Interesse: »Junge Liebe - Bangen - Beruhigung«. Wer würde da nicht neugierig?

Musik für die Ukraine



Die Menschen in und aus der Ukraine brauchen unsere Hilfe. Einen Beitrag dazu leisten Sie, indem Sie diese Notenausgabe kaufen. Für jedes verkaufte Exemplar überweist der Verlag **8 Euro an die Aktion Deutschland Hilft e.V.**

Mykola Lysenko
La Tristesse

Élegie Nr. 3 aus Album d'Été 1910, op. 39
für Violoncello und Klavier
ISMN 979-0-50208-013-6
PON 1013 - 13,95 €



PONTICELLO EDITION